

# WIR BRINGEN DIE REGION VORAN

GESCHÄFTSBERICHT 2015



Wertschöpfung für Wolfenbüttel

Arbeitsplätze für die Region

Klimapartner vor Ort

Zuverlässige Energielösungen

Gesellschaftliches Engagement



# STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

AUF EINEN BLICK (Stand: 31.12.2015)

2015

Strom		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	152
Netzlänge	km	498
Hausanschlüsse	Stück	12.936
Zähler	Stück	33.862
Gas		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	400
Netzlänge	km	264
Hausanschlüsse	Stück	14.312
Zähler	Stück	40
Wasser		
Nutzbare Abgabe	Tm <sup>3</sup>	2.515
Netzlänge	km	259
Hausanschlüsse	Stück	12.177
Zähler	Stück	13.944
Wärme		
Nutzbare Abgabe	MWh	10.257
Installierte Leistung	kW	11.021
Anlagen	Stück	81
Wirtschaftsdaten		
Bilanzsumme	Mio. EUR	54,1
Eigenkapital	Mio. EUR	12,7
Sachanlagen	Mio. EUR	23,1
Investitionen	Mio. EUR	4,9
Umsatzerlöse	Mio. EUR	52,9
Belegschaft	Anzahl	115
Versorgte Einwohner	Anzahl	56.407

## > Impressum

### Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

Am Wasserwerk 2  
38304 Wolfenbüttel  
www.stadtwerke-wf.de

### Konzeption / Redaktion

Dr. Birgit Peters, trurnit GmbH  
Susanne Kiebler, trurnit Leipzig GmbH  
Kerstin Hecker, Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

### Gestaltung

Annett Both, trurnit Publishers GmbH

### Fotos

Bertram Bölkow, Leipzig (S. 5, 8, 11, 12, 15, 16, 23, 24)  
Joachim Lührs, Burgdorf (S. 11, 15, 20, 23)  
fotolia.com / contrastwerkstatt (S. 19)  
Thorsten Raedlein (S. 6)  
alle anderen Stadtwerke Wolfenbüttel

### Druck

Ortmaier-Druck GmbH, Frontenhausen

Print  kompensiert  
Id-Nr. 1655965  
www.bvdm-online.de



# Inhalt

---

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organe der Gesellschaft	7
> <b>DEN STANDORT STÄRKEN</b> Wir beflügeln die Wirtschaft	8
> <b>ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN</b> Wir sichern Jobs in der Region	12
> <b>DEM KLIMA EIN PARTNER</b> Wir denken heute an morgen	16
> <b>ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN</b> Wir sorgen für mehr Komfort	20
> <b>LAGEBERICHT &amp; JAHRESABSCHLUSS</b> der Stadtwerke Wolfenbüttel	24
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	26
Bilanz zum 31. Dezember 2015	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	40
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	41
Bestätigungsvermerk	48

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

---

es ist jetzt genau 110 Jahre her – anno 1906 –, dass die Einwohner Wolfenbüttels das erste elektrische Licht anschalten konnten. In jenem Jahr nahm das neue Elektrizitätswerk in der Sophienstraße seine Arbeit auf. Gas als Energiequelle kannten die Wolfenbüttler zu diesem Zeitpunkt schon 12 Jahre, auch die öffentliche Wasserversorgung war bereits neun Jahre alt. Als Stadtwerke Wolfenbüttel blicken wir daher auf eine lange Tradition zurück und mit den daraus gesammelten Erfahrungen gehen wir beherzt die Herausforderungen der Zukunft an.

Mit unserer Kompetenz und unseren Leistungen konnten wir auch erneut die Stadt Wolfenbüttel überzeugen. In einem europaweiten Ausschreibungsverfahren erhielten wir im Juni 2015 für weitere 20 Jahre die Konzessionsverträge für Strom, Gas und Wasser. So können wir auch künftig eine sichere, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Region mit Energie und Wasser gewährleisten. Und genau das ist unser Streben. Als Partner der Stadt setzen wir auf Kontinuität unserer Beziehungen und auf einen langfristigen Planungshorizont, der unser gemeinsames Engagement vor Ort beflügeln wird.

In ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht manifestieren wir Jahr für Jahr unsere Rolle als kommunaler Wertschöpfungspartner der Stadt Wolfenbüttel. Für die Stadt und ihr Umland übernehmen wir Aufgaben der zentralen Daseinsvorsorge. Unsere Investitionen – 2015 waren es 3,6 Mio. Euro – leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur Wolfenbüttels und damit zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts. Wir investieren gezielt in Neuerschließungen sowie in eine störungsarme und effiziente Versorgungsinfrastruktur. Den Ausbau des Kommunikationsnetzes für schnelles Internet haben wir bereits abgeschlossen. Das kommt der ganzen Region zugute, macht sie zukunftsfähig und erhöht ihre Attraktivität für junge Familien.

Mit Energie tragen wir dazu bei, in und um Wolfenbüttel die Lebensqualität, das Wohnen und Wirtschaften zukunftssicher zu gestalten. Deshalb bilden der Ausbau von Erneuerbaren Energien sowie innovative Energieangebote zu fairen Konditionen den Kern unserer strategischen Ausrichtung.

Weil uns die Region am Herzen liegt – denn wir sind selbst ein Teil von ihr – fördern wir das gesellschaftliche Leben vor Ort, etwa mit Sponsoring-Aktionen. Die Grundlage für unser Engagement und unsere Investitionen bildet unser nachhaltiges Wirtschaften. Es erlaubt uns, auf ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückzublicken. Mit einer Bruttoumsatzrendite von zwölf Prozent über alle Sparten hinweg haben wir nicht nur das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert, sondern auch den Wirtschaftsplanansatz übertroffen. Eine gute Basis, um unsere Rolle als zentraler Wirtschaftsfaktor und Partner vor Ort weiter auszubauen. Das gilt auch für unsere Aufgabe als Arbeitgeber. Wir bieten hochwertige und anspruchsvolle Arbeitsplätze in der Region und übernehmen für unsere Belegschaft soziale Verantwortung. Auch Aus- und Weiterbildung werden bei uns groß geschrieben, um dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Gemeinsam wollen wir auch künftig Spuren hinterlassen und die Entwicklung der Region nach Kräften vorantreiben.

Wolfenbüttel, im April 2016



Matthias Tramp  
Geschäftsführer



Vera Steiner  
Geschäftsführerin



---

**DOPPELSPITZE**

Seit 1. März 2015 führen Vera Steiner und Matthias Tramp gemeinsam die Geschäfte der Stadtwerke Wolfenbüttel. Vera Steiner zeichnet für den kaufmännischen Part verantwortlich, Matthias Tramp für die Technik.



# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

---

Kommunal handeln, regional wirtschaften und global denken – mit dieser Unternehmensphilosophie sind die Stadtwerke Wolfenbüttel auch im vergangenen Geschäftsjahr gut gefahren. In Zukunft werden diejenigen Kommunen die Nase vorn haben, die heute nachhaltig und umweltfreundlich in Erneuerbare Energien und in ihre Infrastruktur investieren.

In den kommenden Jahren gilt es, unsere starke und gesicherte Position weiter auszubauen. Daran arbeiten wir intensiv. Darum sind wir stets bemüht, unsere Serviceangebote und unsere Präsenz nach außen auszubauen.

Für unsere Präsenz nach außen ist unser Engagement im gesellschaftlichen Bereich enorm wichtig. Die Stadtwerke Wolfenbüttel sind der Heimvorteil für die Lessingstadt. Unser Unternehmen ist einer der wichtigsten Partner im Bereich Vereinsunterstützung und regionales Engagement. Besonders das Engagement der Stadtwerke zur Unterstützung der Vereine für Jugendarbeit oder bei unterschiedlichsten Veranstaltungsarten ist herauszuheben und nicht mehr aus dem örtlichen Leben wegzudenken. Somit nutzt das Engagement der Stadtwerke im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich allen in der Region.



Um solches Engagement überhaupt zu ermöglichen, gilt es, wirtschaftlich gut zu arbeiten.

Es ist beruhigend zu wissen, dass die Stadtwerke Wolfenbüttel im Strom-, Gas-, Wasser-, Abwasser-, E-Mobilitäts- und Glasfaser-Bereich gut aufgestellt sind.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erforderlich war.

Als Aufsichtsratsvorsitzender freue ich mich, dass ich ein Teil der Stadtwerke sein darf und am Projekt mitarbeiten kann. Die Stadtwerke Wolfenbüttel können hier jederzeit auf meine Unterstützung bauen. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen für die Stadtwerke tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Wolfenbüttel, im April 2016

Thomas Pink  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

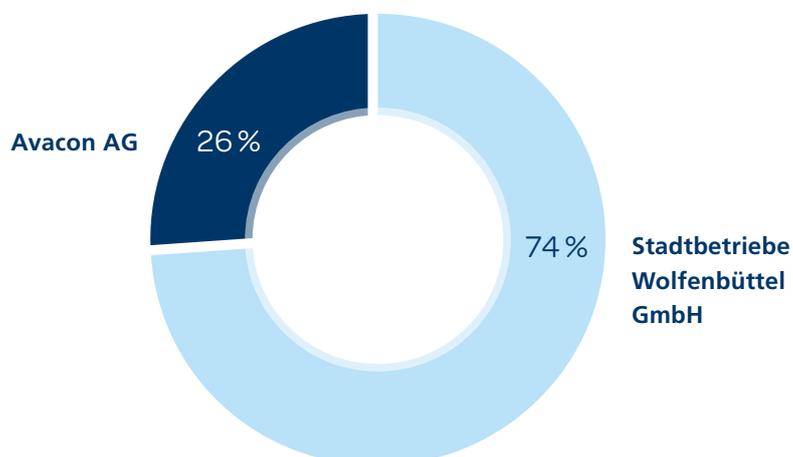
## Aufsichtsrat

- **Vorsitzender:**  
Bürgermeister Thomas Pink
- **1. stellvertretender Vorsitzender:**  
Michael Söhlke, Avacon AG
- **2. stellvertretender Vorsitzender:**  
Timo Polk, Arbeitnehmervertretung
- Ralf Achilles
- Heinz-Rainer Bosse
- Melanie Hecht, Arbeitnehmervertretung
- Petra Holzberg, Arbeitnehmervertretung
- Birgit Oppermann
- Winfried Pink
- Margarete Schwanhold
- Rolf Sunderbrink, Avacon AG

## Geschäftsführung

- **Geschäftsführer:**  
• Matthias Tramp, Sprecher  
• Vera Steiner

## Gesellschafter der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH





### IMPULSE SETZEN

Die Wirtschaftskraft der Stadtwerke strahlt in die ganze Region aus: Sie kurbelt die heimische Wirtschaft an, sorgt für eine sichere Infrastruktur und steigert so die Attraktivität der Stadt.



# DEN STANDORT STÄRKEN

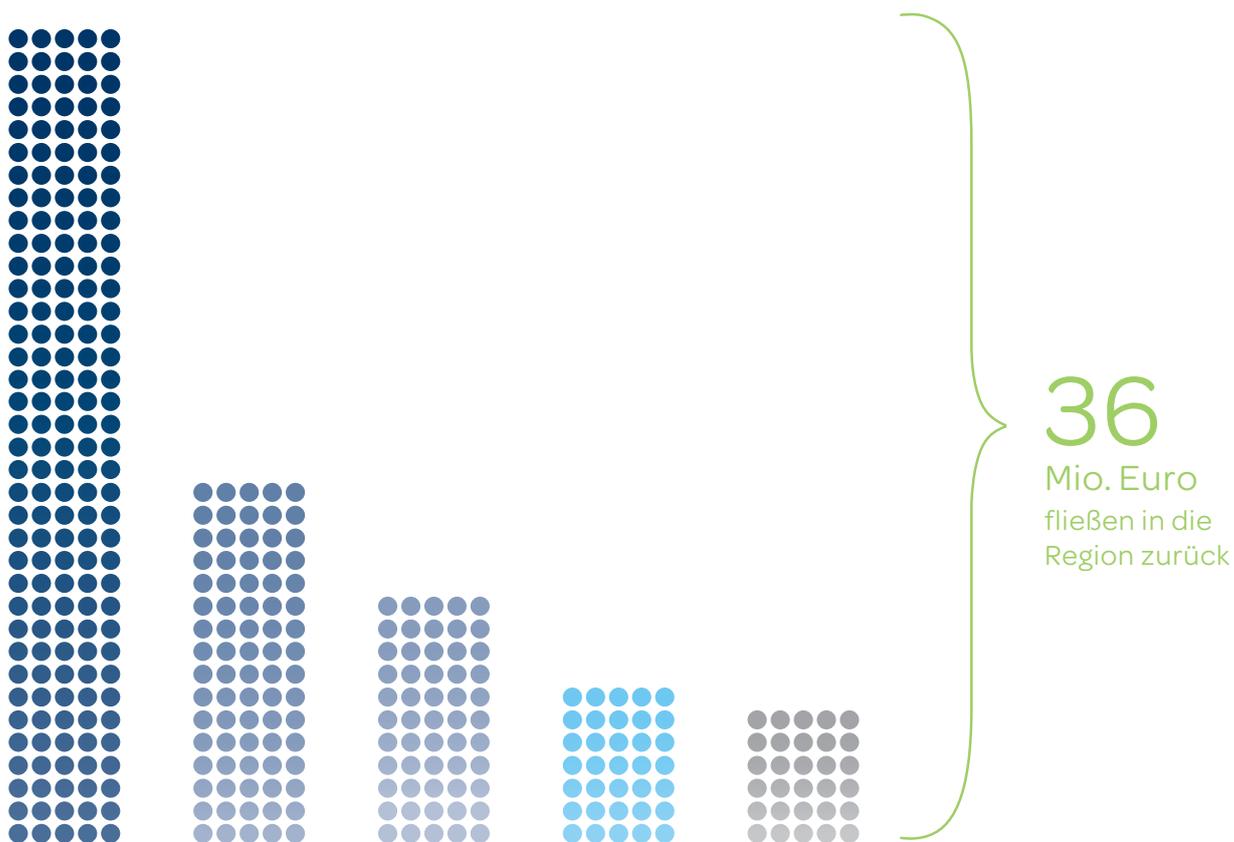
## Wir beflügeln die Wirtschaft

Von jedem Euro, den ein Kunde an die Stadtwerke Wolfenbüttel bezahlt, bleiben 48 Cent in der Region. Das waren im Jahr 2015 immerhin 36 Millionen Euro. Ein Betrag, von dem die Region, die heimische Wirtschaft und schließlich die Menschen vor Ort profitieren – weit über die Steuereinnahmen der Stadt hinaus. Denn wenn

wir unsere Infrastruktur erweitern oder ausbessern, ist immer das lokale Handwerk an unserer Seite. Wenn wir die Lohntüten unserer Mitarbeiter füllen, wird das Gros des Geldes hier vor Ort ausgegeben. Und wenn wir mit unseren Einnahmen heimische Vereine oder Events fördern, unterstützen wir zugleich das gesellschaftliche Leben in der Region.

# 48

Cent pro Euro  
bleiben in der  
Region



48 %

Investitionen,  
Instandhaltungsaufwand

21 %

Gewinnausschüttungen

14 %

Löhne,  
Gehälter,  
Altersbezüge,  
Ausbildung

9 %

Energieeinkauf,  
Energieproduktion

8 %

Konzessionsabgaben,  
Steuern

Wir sind fest in der Region verankert und engagieren uns dafür, dass sie weiter prosperieren kann.

---

### **Sichere Lebensadern der Region**

Eine zuverlässige Belieferung mit Strom und Gas ist für einen Wirtschaftsstandort und einen modernen Lebensraum essentiell. Dass uns das gut gelingt, belegt der SAIDI-Wert: Während statistisch gesehen im Jahr 2014 bundesweit jeder Einwohner im Schnitt 12,3 Minuten von Stromausfall betroffen war, lag der Wert in Wolfenbüttel nur bei 1,5 Minuten im Jahr. Auch für unser Erdgas gilt: Der Ausfall lag hier 2014 mit vier Sekunden weit unter dem Bundesschnitt von 1,3 Minuten.

Die hohe Sicherheit gewährleisten die Stadtwerke durch ihre fortlaufenden Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung des Leitungsnetzes für Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Zu Jahresbeginn 2015 haben wir mit der Neustrukturierung der Stromnetze begonnen: Sukzessive legen wir alte Trafostationen still und tauschen Leitungen aus. Das Ziel der bis 2022 laufenden Maßnahme: eine modernere Netzstruktur, die Betrieb und Fehlersuche weiter vereinfacht.

Die vorausschauende Pflege der sicheren Infrastruktur ist auch ein Garant für die zeitgemäße Anbindung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, wie aktuell „Über dem Okertal“ und „Salzdahlumer Straße“. Alle genannten Gebiete sind mit Glasfaseranbindung, der Voraussetzung für schnelles Internet, erschlossen. Auch das neue Gebiet „Am Teichgarten“ haben wir 2015 komplett erschlossen.

### **Zuverlässiger Partner der Stadt**

Im Juni haben wir die Konzessionsverträge mit der Stadt Wolfenbüttel für Strom, Gas und Wasser für weitere 20 Jahre verlängert. Zum Oktober hat die Stadt zudem die Stadtwerke damit beauftragt, all ihre Liegenschaften mit Erdgas zu versorgen. Unter den 67 Abnehmern sind Schulen,

Kitas, Feuerwehrgerätehäuser und das Rathaus. Ihr jährlicher Bedarf an Erdgas wird auf 7,8 Millionen Kilowattstunden geschätzt. Mit uns als Auftragnehmer bleiben diese Investitionen der Stadt in der Region.

### **Hand in Hand mit dem lokalen Handwerk**

Wolfenbüttel ist nicht nur unser Standort, sondern auch Zentrum unserer Aktivitäten. Mit Arbeiten, die wir nicht selbst übernehmen können, beauftragen wir daher bevorzugt Unternehmen, die ebenfalls hier ansässig sind. Das lokale Handwerk profitiert von umfassenden Wartungs- und Bauaufträgen für Netze und Anlagen. Große Projekte entstehen stets in enger Kooperation: Im Berichtsjahr haben wir für das Schloss ein eigenes Blockheizkraftwerk geplant, projektiert und gemeinsam mit dem Handwerk vor Ort realisiert. Institutioneller Ausdruck unserer Partnerschaft ist die Vernetzung der Stadtwerke mit Handwerkskammer und -innungen.

### **Verantwortung vor Ort**

Unter Daseinsvorsorge verstehen wir mehr als eine verlässliche Infrastruktur und sichere Energieversorgung. Die Stadtwerke sind längst auch eine feste Größe im Netz der Förderer des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt. Über 64.000 Euro haben wir 2015 investiert, um das kulturelle, soziale und sportliche Leben in der Stadt zu unterstützen.

Ein Höhepunkt war die Öko-Rallye WAVE mit ihrem Stopp in Wolfenbüttel: Mitte Juni erreichten rund 20 Elektro-Autos, -Bikes und -Busse der größten Elektromobilrallye der Welt ihr Etappenziel. Die Stadtwerke begrüßten die internationalen Teams zum ersten Mal als Gastgeber. Einen Nachmittag lang stand die innovative Mobilitätsform zum Greifen nah im Zentrum. Auf ihrer achttägigen Tour vom Vogtlandkreis über Berlin–Wolfenbüttel–Lörrach bis in die Schweiz besuchte WAVE entlang der Strecke auch viele Schulen, um für die saubere Mobilität zu werben.

1,5  
Minuten / Jahr

2014 war statistisch gesehen bundesweit jeder 12,3 Minuten vom Stromausfall betroffen; in Wolfenbüttel lag der Wert nur bei 1,5 Minuten.



**STARKE REGION**

Voraussetzung für blühende Städte ist eine funktionierende Infrastruktur unter der Erde. Wo unsere Investitionen stattfinden, wird erst sichtbar, wenn aufgerissene Straßen und Plätze den Stadtbau begleiten, wie hier (Ringstraße in Wolfenbüttel) und auf dem Kornmarkt. Das schafft Arbeit in der Region. Auch an unseren Einnahmen lassen wir die Region teilhaben, wenn wir das sportliche und kulturelle Leben in der Stadt fördern, wie hier beim Stadtlauf oder der WAVE Trophy.





#### ENGAGEMENT

Auch in der Ausbildung gehen die Stadtwerke neue Wege: Im Sommer 2016 werden Fabian Dürholz und Sebastian Rühle (rechts im Bild) als erste „duale Studenten“ der Stadtwerke ihren Abschluss als Betriebswirte machen. Die nächste Runde startet 2016.

# ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

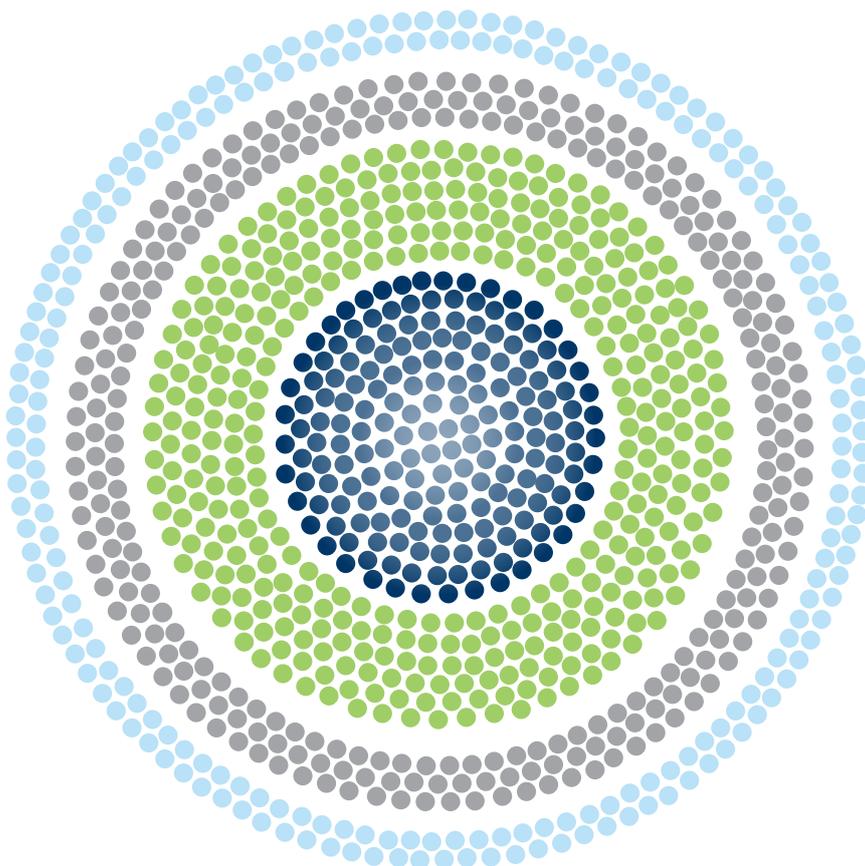
## Wir sichern Jobs in der Region

Aus- und Weiterbildung sind heute zentrale Maßnahmen, um dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften hat bei den Stadtwerken jedoch Tradition: Ein Sechstel unserer heutigen Mitarbeiter wurde bereits hier im Unternehmen ausgebildet.

Denn junge Menschen erhalten bei uns ausgezeichnete Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber in der Region legen wir großen Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen. Davon profitiert die gesamte Region. Denn mit jeder Stelle, die wir besetzen, entstehen rein rechnerisch durch deren Effekte drei weitere Stellen in der Region.

1 → 4

Arbeit schafft Arbeit



501

Arbeitsplätze  
in der Region

**DOMINOEFFEKT**  
Weil unsere Mitarbeiter ihre Gehälter vor Ort ausgeben, weil wir unsere Aufträge gerne lokal vergeben und weil Steuern in der Region bleiben, unterhält ein Arbeitsplatz bei uns drei weitere in der Region.

124

Direkt Beschäftigte  
(inkl. Azubis)

159

Indirekt  
Beschäftigte

132

Induzierte Stellen  
(Abgaben, Steuern)

86

Induzierte Stellen  
(Personalausgaben)

## Als Arbeitgeber begreifen wir den demografischen Wandel als Herausforderung, die Pflege der Mitarbeiter als unsere Pflicht.

---

### **Fachkräfte von morgen**

Seit vielen Jahren bilden die Stadtwerke Wolfenbüttel kaufmännisch interessierte junge Menschen aus. Seit 2014 mit dem Ziel, eine/n angehende/n Industriekaufrau/-mann pro Lehrjahr zu beschäftigen. Die Auszubildenden von heute sind unsere dringend benötigten Fachkräfte von morgen.

Ein Sechstel der heutigen Belegschaft hat bei den Stadtwerken bereits seine Ausbildung absolviert. Auf Infomarktplätzen wie der lokalen Nacht der Bewerber zeigen die Stadtwerke Präsenz, um geeignete Kandidaten zu akquirieren.

Noch früher setzt unser Engagement beim Zukunftstag an: Im April 2015 haben 17 Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und zwölf Jahren diesen Tag genutzt, um bei den Stadtwerken erste Einblicke in Energieberufe zu gewinnen. Zum elften Mal haben wir 2015 an dem Aktionstag teilgenommen.

### **Allianz von Wirtschaft und Wissenschaft**

Um praktische Ausbildung und Studium kombinieren zu können, haben die Stadtwerke mit der Welfenakademie e. V. Braunschweig als Kooperationspartner vor einigen Jahren mit dem dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre/Vertiefungsrichtung Industriemanagement begonnen. Beide Studenten, die zurzeit dort studieren und gleichzeitig bei uns ausgebildet werden, machen im Sommer 2016 ihren Abschluss. Ab 2016 werden wir für den dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit der

ortsansässigen Hochschule Ostfalia kooperieren. Die Fakultät Informatik der Ostfalia wird in Kooperation mit den Stadtwerken Wolfenbüttel den Studiengang Informatik im Praxisverbund mit der Vertiefung Systemintegration ab dem Wintersemester 2017 anbieten.

Die Hochschule Ostfalia ist ein bewährter Partner der Stadtwerke. Mit sogenannten Deutschlandstipendien können begabte Studenten gefördert werden, was die Stadtwerke seit Jahren wahrnehmen. So wird der Studienstandort Wolfenbüttel nachhaltig gestärkt und die Stadtwerke profitieren indirekt von der wissenschaftlichen Betrachtung ihrer Themen. Auch das hat Tradition in unserem Haus: Regelmäßig übernehmen Studierende Bachelorarbeiten aus dem Themenportfolio der Stadtwerke.

### **Lebenslanges Lernen**

Mit der steten Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter erfüllen die Stadtwerke Wolfenbüttel nicht nur eine Betriebsvereinbarung. Auf diesem Weg sichern wir unsere Zukunft. 2015 haben wir ein zukunftssträchtiges Schulungskonzept entworfen, das ab 2016 alle Bildungsaktivitäten unternehmensweit koordiniert und systematisiert. Es dient jetzt als Steuerinstrument, um die Kompetenzplanungen für das Unternehmen zu optimieren. Ein Fokus liegt auf dem Coachen von Führungsnachwuchs. So können wir den Auswirkungen der demografischen Entwicklung besser begegnen und den notwendigen Wissenstransfer von einer Generation zur nächsten sichern.

### **Schutz der Gesundheit**

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber haben die Stadtwerke die Gesundheit ihrer Mitarbeiter im Blick. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Förderung von Prävention. Die Kosten für einen mobilen Massagedienst übernehmen die Stadtwerke in vergleichbarer Höhe wie die Krankenkassen. Ein Dienst, der auf Vorschlag der Mitarbeiter eingerichtet wurde. Auch kostenfreie Gripeschutzimpfungen und Hautscreenings dienen der Prophylaxe und Früherkennung.

Besondere Hilfs- und Arbeitsmittel schaffen die Stadtwerke für gefährdete Mitarbeiter auf Anraten des Betriebsarztes an: So hielten bei Bedarf höhenverstellbare Schreibtische wie ergonomische Tastaturen Einzug. Die einzelnen Komponenten sollen künftig in ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement einfließen.

239  
Tsd. Euro (2015)

---

Jedes Jahr investieren die Stadtwerke einen sechsstelligen Betrag in die Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter und sichern sich so eine Belegschaft, die für morgen gut gerüstet ist.



**ATTRAKTIVER  
ARBEITGEBER**

Wissenstransfer in internen und externen Schulungen sichert die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Wer neben dem Beruf studieren möchte, kann eine reduzierte Stelle von Vollzeit auf Teilzeit beantragen, wie Nelson Mokwena und Katharina Brandt (Bild unten links). Für alle Mitarbeiter wird Prävention groß geschrieben: Wer auf seinen Rücken achten muss, erhält etwa höhenverstellbare Tische. Zur Verbesserung ihres Arbeitsplatzes sind alle Mitarbeiter aufgefordert Vorschläge zu machen, im Innen- wie im Außendienst.





---

**124 TONNEN CO<sub>2</sub>**

So viel schädliches Klimagas haben die Stadtwerke 2015 im Vergleich zum deutschen Strommix allein mit ihren eigenen Photovoltaikanlagen eingespart. Dazu zählen auch ihre Anlagen auf dem Dach und dem Gelände ihres Klärwerks.



## DEM KLIMA EIN PARTNER

### Wir denken heute an morgen

Seit 2010 liefern die Stadtwerke jedem Kunden automatisch Ökostrom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt wurde. Allein 2015 haben wir 115 Gigawattstunden Ökostrom verkauft, die im Vergleich zum deutschen Strommix dem Klima fast 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart haben. Vor Ort betreiben wir seit 2004 selbst regenerative Anlagen und unterstützen seit 2010 auch unsere Kunden mit schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen. Über 20 Anlagen konnten wir seither realisieren. Auch jenseits der Energieproduktion haben wir den Klimaschutz im Blick: Wir fördern effizientes Heizen

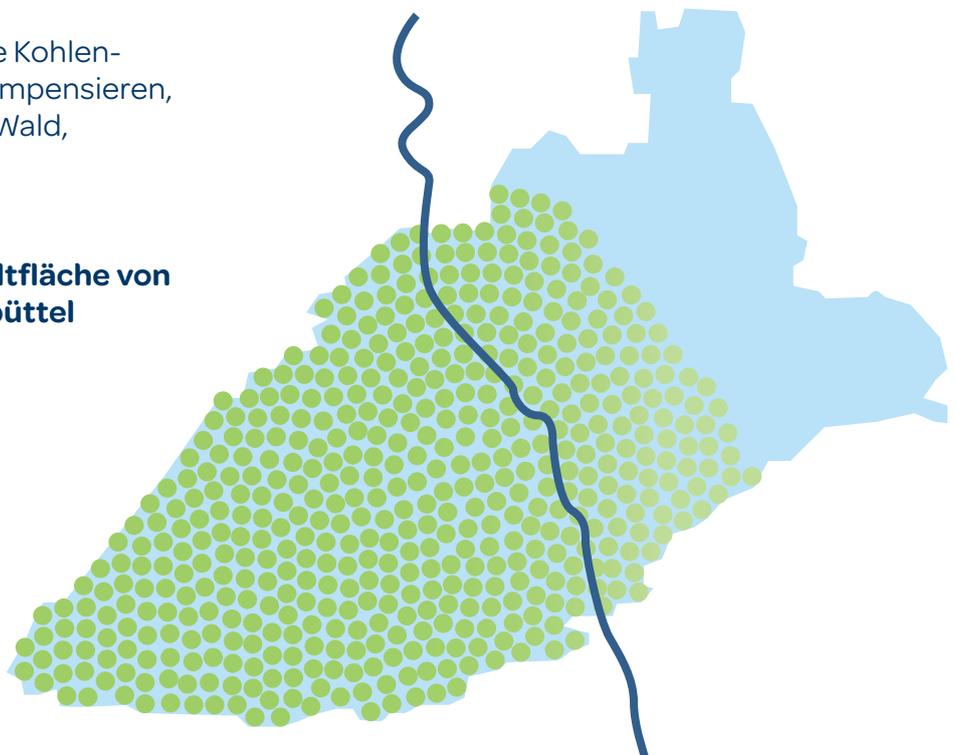
und belohnen alle, die auf Erdgas als Treibstoff setzen wollen. Und wir gehen in puncto Umwelt- und Klimaschutz im Arbeitsalltag selbst als gutes Vorbild voran: mit Blick auf Effizienz und den Schutz von Rohstoffen.

**58.420**  
Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung\*



Um die gleiche Menge Kohlendioxid natürlich zu kompensieren, bräuchte man einen Wald, so groß wie ...

**3/4** der Stadtfläche von  
Wolfenbüttel



#### \* PRIMA KLIMA

Allein der Ökostrom, den alle Kunden der Stadtwerke aus Wasserkraft erhalten, ersparte 2015 dem Klima 58.420 Tonnen CO<sub>2</sub> (im Vergleich zum deutschen Strommix). Um diese Menge natürlich zu kompensieren, bräuchte es 58 Quadratkilometer Wald, eine Fläche, die beinahe drei Vierteln des Wolfenbütteler Stadtgebiets entspricht (gesamt: 78 km<sup>2</sup>).

## Wir handeln mit Rücksicht auf Umwelt und Klima. Auch unsere Kunden unterstützen wir dabei, an der Energiewende teilzuhaben.

---

### **Contracting für die Energiewende zuhause**

Mit unseren Contracting-Angeboten versorgen wir Immobilien durch zeitgemäße umweltverträgliche Technologie mit Wärme – vorrangig über moderne Erdgasbrennwertkessel. Auf diese Weise unterstützen wir unsere Kunden bei der Energiewende zuhause. Ohne Startinvestition profitieren sie etwa bei unserem „Easy Wärme“-Produkt für Einfamilienhäuser von einer maßgeschneiderten Heizungslösung, deren Einbau und Wartung die Stadtwerke übernehmen. Auch Eigentümer und Hausverwaltungen von Mehrfamilienhäusern oder andere Träger größerer Objekte sparen mit unseren Wärme-Contracting-Angeboten Energie, Zeit und Kosten. Derzeit betreiben wir Wärmeanlagen vom Einfamilienhaus mit 15 Kilowatt (kW) bis zum Schulkomplex mit 1.900 kW installierter Kesselleistung.

### **Umstellung für den Klimaschutz**

Alte Heizungen arbeiten ineffizient und produzieren unnötig viele schädliche Klimagase. Deshalb unterstützen wir alle Hauseigentümer, die ihre alten Ölkesel durch moderne Erdgasbrennwertgeräte ersetzen. 2015 haben wir 17.000 Euro investiert, um 34 Kunden mit je 500 Euro zu fördern. Die Umstellungen allein aus dem Jahr 2015 ersparen dem Klima rund 95 Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Fördersumme geben wir als Wartungsgutschein aus, sodass die neuen Heizungen auch weiterhin fachmännisch – und damit auch umweltgerecht – betreut werden.

### **Klimaschonend unterwegs**

Ob Neuanschlüsse, Wartungsarbeiten oder Störfälle – unsere Einsatzfahrzeuge sind viel unterwegs. Deshalb achten wir in puncto Mobilität neben Wirtschaftlichkeit auch auf Umweltverträglichkeit. Unsere Flotte umfasst zwei Elektro-Autos und neun bivalente Fahrzeuge, die mit dem umweltschonenden Kraftstoff Erdgas

unterwegs sind – eine große Reichweite ist durch den zusätzlichen Benzintank sichergestellt. Erdgas emittiert gegenüber Diesel und Benzin rund ein Viertel weniger CO<sub>2</sub>, andere Schadstoffe sinken hier um 80 Prozent. Um auch unsere Kunden von den Vorteilen von Erdgas als Treibstoff zu überzeugen, fördern wir seit vielen Jahren den Umstieg: 2015 haben sich wieder fünf Kunden für den Erdgasantrieb entschieden.

### **Klimaschutz vom Schreibtisch aus**

Solange das papierlose Büro noch Zukunftsmusik ist, achten die Stadtwerke auf einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit ihrem (Druck-) Papier. Die jährlich rund 300.000 verbrauchten Blatt stammen aus nachhaltiger Forstwirtschaft gemäß den FSC-Standards oder tragen das EU-Ecolabel. Auch den vorliegenden Geschäftsbericht haben wir auf FSC-zertifiziertem Papier im klimaneutralen Druck produziert. Allein durch die Verwendung klimaneutraler GoGreen-Produkte und Services der Deutschen Post halfen die Stadtwerke Wolfenbüttel dabei, 7,11 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2015 auszugleichen.

Bei Neuanschaffungen von Bürogeräten entscheiden wir uns für Modelle mit hoher Energieeffizienz. Seit 2015 setzen wir bei neuen Büro-PCs auf die Zertifizierung „Blauer Engel“ – garantiert geringer Energieverbrauch und eine langlebige und recyclinggerechte Konstruktion. Rund 110 zertifizierte PCs und 20 Arbeitsplatz-Laptops mit dem Label „energy star“ haben wir 2015 angeschafft. Selbst unsere Server wurden alle unter dem Fujitsu-Umweltschutzprogramm „Green Policy Innovations“ gefertigt.

### **Ein Markt für Umweltbildung**

„Wahrnehmen, Umdenken, Mitmachen – für nachhaltiges regionales Handeln“ – das Motto des jährlichen Wolfenbütteler Umweltmarkts (WUM) gilt auch für uns. Seit 2002 nutzen wir den nicht-kommerziellen Markt für Umwelt und umweltgerechte Lebensweise als Plattform, um unser regionales und ökologisches Engagement zu präsentieren. Das Ziel: Die Bevölkerung für unsere Themen Naturstrom, Erdgas als Kraftstoff und Elektromobilität zu sensibilisieren und sie zu ermuntern, uns auf dem Weg zu mehr Klimaschutz aktiv zu begleiten.

95  
Tonnen CO<sub>2</sub>-  
Einsparung

Diese Menge Klimagas hat die von uns geförderte Umstellung von alten Öl- auf neue Erdgasbrennwertkessel allein 2015 gebracht.



**RESSOURCEN  
SCHÜTZEN**

Wir bieten jedem Kunden Ökostrom aus Wasserkraft. In der Region gewinnen wir eigenen Sonnenstrom und unterstützen auch unsere Kunden dabei; wir setzen, soweit möglich, auf Erdgas als Treibstoff und belohnen Umsteiger, die es uns gleich tun. Publik machen wir das Umweltengagement der Stadtwerke jedes Jahr auf dem Wolfenbütteler Umweltmarkt WUM.





## FREIES WLAN FÜR ALLE

An zentralen Orten der Innenstadt installieren die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel schrittweise zahlreiche Hotspots. So lassen sich vor Ort Busfahrpläne abrufen, noch auf dem Bahnhofsvorplatz Infos zu Sehenswürdigkeiten abrufen und auf dem Kornmarkt kann einfach gesurft und gechattet werden. Ein kostenloser Komfort für Gäste und Bürger der Stadt.



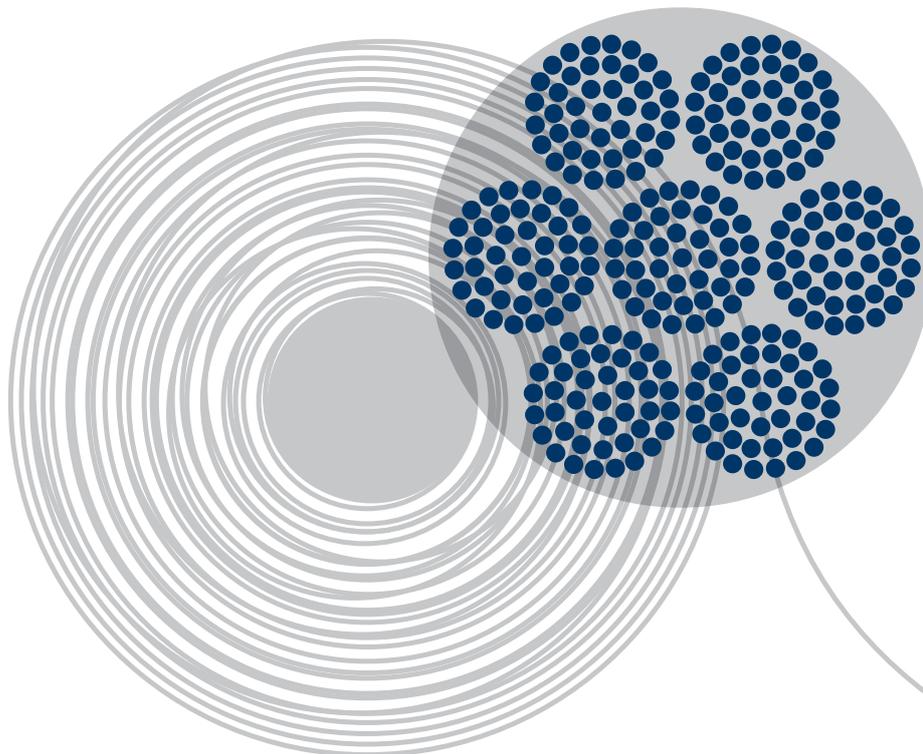
# ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN

## Wir sorgen für mehr Komfort

Die Digitalisierung ist die Zukunft, die dafür notwendige Infrastruktur ein Standortvorteil. Um den Bürgern den Zugang zu Breitbandinternet zu ermöglichen, verlegen die Stadtwerke in Wolfenbüttel seit 2014 Glasfaserkabel, seit Herbst 2015 ist das gesamte Stadtgebiet angeschlossen. Mit 100 Mbit pro Sekunde ist unser Verbindungsnetz doppelt so schnell wie die von der Bundesregierung geforderten 50 Mbit/sek. Auch jedem künftigen Wohn- und Gewerbegebiet ist der schnelle

Zugang zum Internet garantiert. Auf Grundlage dieser Infrastruktur konnten die Stadtwerke ein weiteres digitales Projekt realisieren: den öffentlichen Stadtraum sukzessive mit WLAN-Hotspots ausstatten. Denn mehr Komfort bedeutet auch mehr Lebensqualität und erhöht die Attraktivität der Region für die Einwohner, für Gewerbetreibende und Besucher.

100  
Mbit / sek



**DIGITALISIERUNG**  
Der Zugang zum Internet und seine Geschwindigkeit sind Faktoren, die zunehmend die Bedeutung eines Standorts genauso definieren wie der Anschluss an eine breite Verkehrsinfrastruktur. Wolfenbüttel ist für diese Zukunft gerüstet.

Die Kabellänge entspricht der Entfernung von Wolfenbüttel nach Wolfsburg.

46 km

Glasfaserkabel haben die SW verlegt

5.400 km

Fasern versorgen das gesamte Stadtgebiet

Die Länge der verlegten Glasfasern entspricht der Strecke von Wolfenbüttel bis nach Nowosibirsk.

## Lebensqualität und Komfort in der Region erhalten und verbessern – diesem Anspruch ist unser Handeln verpflichtet.

---

### Ein Bad für Gesundheit und Umwelt

Bei der Ausschreibung des neuen Schwimmbads formulierten die als Bauherr fungierenden Stadtbetriebe Wolfenbüttel auch den nachhaltigen Betrieb als wichtigen Aspekt der Aufgabenstellung. Niedrige Betriebskosten erlauben, das Angebot möglichst preiswert an den Markt zu bringen. Als energetische Lösung bietet sich hierfür die hocheffiziente Technik von Blockheizkraftwerken (BHKW) an: Seit der Eröffnung im Sommer 2014 betreiben die Stadtwerke vor Ort zwei eigene Blockheizkraftwerke, die zuverlässig Strom und Wärme zugleich produzieren. Beide Energiearten werden primär ans Stadtbad verkauft. Die technisch-funktionalen und preiswerten Lösungen tragen ihren Teil dazu bei, dass die Badelandschaft bis weit ins Umland wie ein Besuchermagnet wirkt.

### Elektrisch unterwegs Richtung Zukunft

Mit der Absicht, die E-Mobilität in der Region weiter anzuschieben, haben die Stadtwerke 2015 12.800 Euro investiert, um zwei neue E-Ladesäulen zu installieren. Unsere Kunden tanken jetzt an sechs öffentlichen Ladepunkten kostenfrei Ökostrom: 2015 waren es 6.300 Kilowattstunden. Weil wir nur Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen abgeben, können wir garantieren, dass die E-Fahrzeuge tatsächlich klimafreundlich unterwegs sind. Vier unserer sechs Ladepunkte stehen auf dem Gelände der Ostfalia Hochschule, die als Klimapartner an unserer Seite steht. Für das Thema E-Mobilität sind wir regional gut vernetzt: in

Arbeitskreisen wie „mobil im Landkreis“ und „eMobile Trendsetter“. Für den praktischen Test verleihen wir kostenfrei drei E-Bikes und zwei E-Fahrzeuge.

### Effizienz und Sicherheit im Stadtraum

Die Betriebsführung der lokalen Straßenbeleuchtung verantworten die Stadtwerke.

Wir planen, warten und reparieren die städtische Beleuchtung und sind für die Neuerrichtung zuständig. Effizienz und Sicherheit bestimmen dabei unser Handeln. Und immer der Blick nach vorn: Zunehmend setzen wir auf die effiziente und wartungsarme Lichttechnik LED. Schon 38 Prozent der städtischen Straßenleuchten sind umgerüstet. Die 1.400 Quecksilberdampflampen, die noch in Betrieb sind, werden wir sukzessive austauschen. Bei Neubaugebieten planen wir von Beginn an mit LED: In den beiden Gebieten „Über dem Okertal“ und „Salzdahlumer Straße“ haben wir im Berichtsjahr gemeinsam mit einem Dienstleister umfangreiche Lichtberechnungen vorgenommen. Sie bilden jetzt die Grundlage, um die geeigneten Leuchtenmodelle an den berechneten Standorten zu installieren – für die optimale Ausleuchtung des öffentlichen Raums.

### Farbige Akzente setzen

Eine gekonnte Beleuchtung unterstreicht architektonische Konzepte. Das übernehmen die Stadtwerke im Auftrag der Stadt für die Hauptkirche Beatae Mariae Virginis: Im März 2015 haben wir unser Beleuchtungskonzept als Probeillumination eingerichtet, um direkt vor Ort die Details mit der Stadt abzustimmen. Sobald die aufwendigen Umbauten des Kornmarkts final abgeschlossen sind, setzen wir die Illumination der Hauptkirche BMV 2016 um. In den Vorjahren hatten wir bereits markante Bauten wie das Schloss oder das Rathaus ins rechte Licht gerückt.

### Innovative Lösung für die historische City

Im Zuge der Umgestaltung des Kornmarkts wurde die Straßenführung verändert, woraus neue Herausforderungen für die Verkehrssteuerung erwachsen. Sie zu bewältigen war ein Auftrag der Stadt an die Stadtwerke: Weil die Straßen schmaler geworden und beidseitig befahrbar sind, reichen einfache Ampelanlagen nicht mehr aus, um die Busse zu lotsen: Einmal zu weit gefahren, kann ein Gelenkbus in der historischen Altstadt nicht gefahrlos zurücksetzen. Unsere innovative Lösung ist eine Lichtzeichenanlage, die durch Wärmebildkamera und Induktionsschleifen zugleich gesteuert wird.

# 38

Prozent LED

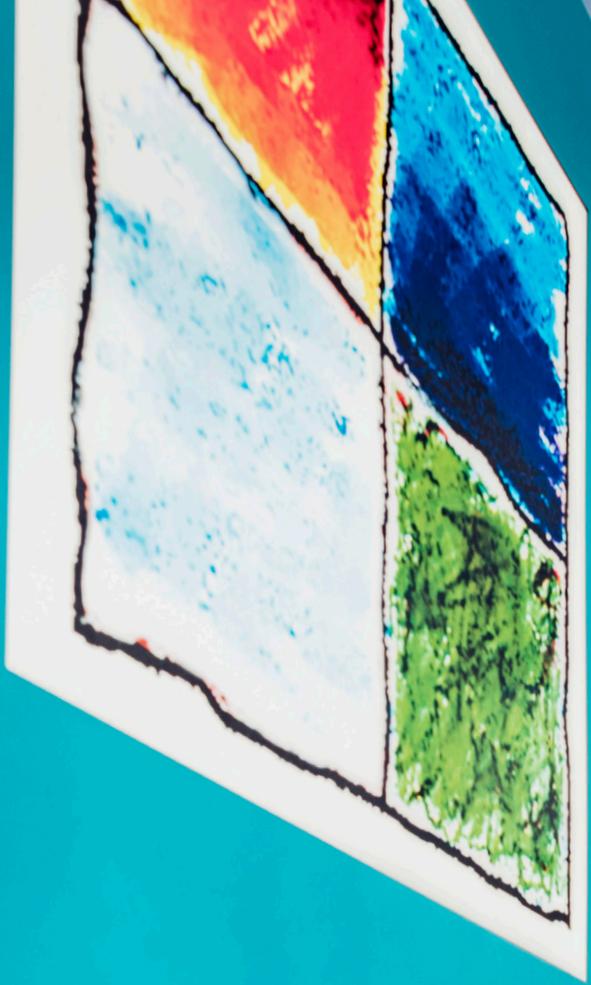
Sukzessive übernimmt die energieeffiziente LED-Technik die Beleuchtung der Wolfenbütteler Straßen.



**KOMFORTABEL  
UND ZEITGEMÄSS**

Wir bauen die Infrastruktur für zeitgemäße Lebensqualität aus: ein schnelles Glasfasernetz für den Zugang ins Web, geeignete Infrastruktur für die zukunftsweisende Elektromobilität, effiziente Technik für Freizeitangebote wie das Stadtbad Okeräue und intelligente Lichtlösungen für den Stadtraum.





**STADTWERKE  
WOLFENBÜTTEL  
GMBH**



# **LAGEBERICHT & JAHRESABSCHLUSS**

DER STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

---

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

---

### A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (im Folgenden auch kurz Stadtwerke genannt) ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energie-, wasser- und abwasserwirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme sowie die Entsorgung von Abwasser. Gegenstand ist auch die Errichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen.

Gesellschafter der Stadtwerke sind zu 74 % die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen ist, und mit 26 % die Avacon AG.

### B. WIRTSCHAFTSBERICHT

#### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2015 in solider Verfassung. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 % und damit stärker als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,3 %). Der wichtigste Wachstumsmotor war der inländische Konsum. Die Anlageinvestitionen und der Außenhandel stützten ebenfalls die deutsche Wirtschaft, aber in weitaus geringerem Ausmaß.

Die Staatshaushalte sind weiter auf Konsolidierungskurs. Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen erreichten 2015 einen Finanzierungsüberschuss von 16,4 Milliarden Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich daraus für den Staat eine Überschussquote von +0,5 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist erneut deutlich gestiegen und lag 2015 erstmals bei mehr als 43 Millionen Personen. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2015 voraussichtlich nur sehr moderat um 0,3 %.

**(Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de))**

## > Energieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2015 eine Höhe von 13.335 Petajoule (PJ) oder 455,0 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %. Der Zuwachs geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurück. Der Verbrauchszuwachs infolge der positiven Konjunktur-entwicklung (+1,8 %) sowie durch den Bevölkerungszuwachs (+1 Mio. Menschen) wurde nach Abschätzung der AG Energiebilanzen durch Zugewinne bei der Energieeffizienz ausgeglichen.

Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch im vergangenen Jahr um 1,5 bis 2 % gesunken. Bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen wird es nach Ansicht der AG Energiebilanzen nur zu einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr kommen. Ein erheblicher Teil des Verbrauchszuwachses konnte durch Erneuerbare Energien und damit ohne höhere Emissionen gedeckt werden. Ferner bremsen der gleich hohe Mineralölverbrauch und der Verbrauchsrückgang der Steinkohle den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Temperaturbereinigt liegen die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 2 % unter dem Vorjahreswert.

Der Erdgasverbrauch stieg um 5 % auf 2.804 PJ beziehungsweise 95,7 Mio. t SKE. Hauptursache war die im Vergleich zum sehr milden Vorjahr kühlere Witterung im ersten Halbjahr und der damit verbundene höhere Einsatz von Erdgas zu Wärmezwecken. Die im vierten Quartal erneut sehr milde Witterung dämpfte den Zuwachs allerdings merklich. Die Stromerzeugung aus Erdgas war mit einem Minus von 7 % erneut rückläufig.

Bei der Kernenergie gab es ein Minus von knapp 6 %, was auf die Außerbetriebnahme des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld zur Jahresmitte zurückzuführen ist.

Die Erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag um insgesamt knapp 11 % auf 1.679 PJ oder 57,3 Mio. t SKE. Während die Stromerzeugung aus Biomasse um rund 2 % zunahm, hielt die Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) ihren Beitrag auf Vorjahreshöhe. Bei der Windkraft an Land und auf See kam es zu einem Plus von 50 % gegenüber dem Vorjahr. Der Beitrag der Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) stieg um 6 %. Bei den Biokraftstoffen gab es einen Rückgang um 5 %.

Die Struktur des Energieverbrauchs (Energemix) wird weiterhin vom hohen Anteil des Mineralöls (33,8 %) geprägt. Erdgas deckt gut ein Fünftel des Verbrauchs. Mit jeweils etwa gleich hohen Anteilen decken Stein- und Braunkohle zusammen gut ein Viertel des Energieverbrauchs in Deutschland. Die Erneuerbaren Energien haben ihren Beitrag 2015 um gut einen Prozentpunkt auf 12,6 % gesteigert. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot.

**(Quelle: [www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de))**

## > Stromerzeugung

Bis zum Jahr 2020 will die Bundesregierung die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um 40 % vermindern. Laut Experten ist dies nur möglich, indem alte Kohlekraftwerke schrittweise abgeschaltet werden.

2015 wurden 42 % des gesamten Bruttostroms aus Kohle gewonnen. Dies ist deutlich weniger als im Jahr 1990: Damals stammten 57 % des Stroms aus Braun- und Steinkohle.

Auch wenn Kohle 2014 nach wie vor der wichtigste Energieträger war, nimmt die Bedeutung von Erneuerbaren Energien immer weiter zu: Während 1990 nur knapp 4 % des gesamten Stroms aus Erneuerbaren Energien stammten, waren es 2015 bereits 30 %. Die Kernenergie verliert dagegen an Relevanz: Wurden 1990 noch 28 % des gesamten Bruttostroms aus Kernenergie gewonnen, sank der Anteil bis 2015 auf 14 %.

**(Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de))**

## 2. Geschäftsverlauf

Die Stadtwerke steuern ihr operatives Geschäft insbesondere anhand der finanziellen Leistungsindikatoren „Bruttoumsatzrendite über alle Sparten“ und „Spartenergebnisse“.

### > Entwicklung der Sparten

Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten (Umsatzerlöse vor interner Konsolidierung zu Ergebnis vor Steuern) erreichte mit 12,8 % ein sehr zufriedenstellendes Niveau. Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 1,5 %-Punkte übertroffen.

Die Gesamtabgabe beim Stromvertrieb lag im Jahr 2015 mit 120,8 Mio. kWh knapp unter dem Vorjahr mit 122,0 Mio. kWh und knapp unter der Planung mit 121,4 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2015 marginale Kundenverluste von 0,8 %. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste nicht ganz ausgleichen. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2015 erreichte mit 4,8 % ein noch zufriedenstellendes Niveau, sie liegt aber 2,2 %-Punkte unter dem Vorjahr. Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 2,6 %-Punkte unterschritten.

Die Gesamtabgabe beim Gasvertrieb lag im Jahr 2015 mit 334,3 Mio. kWh über dem Vorjahr mit 320,8 Mio. kWh und unter der Planung mit 359,9 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2015 im Gasbereich einen sehr leichten Rückgang beim Wechsel von Kunden. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste nicht ganz kompensieren. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2015 erreichte einen sehr guten Wert, der zwar unter dem Vorjahreswert aber deutlich über dem geplanten Wert liegt. Dieses Ergebnis ist vor allem auf periodenfremde

Bezugskostenerstattungen und auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen und stellt somit einen Einmaleffekt dar.

Die Gesamtabgabe in der Wassersparte lag im Jahr 2015 mit 2.515 Tm<sup>3</sup> über dem Vorjahr mit 2.487 Tm<sup>3</sup>. Das geplante Ergebnis wurde durch erhöhte Bezugskosten und gestiegenen Materialaufwand deutlich verfehlt und hat sich auch gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Als Reaktion wurden die Wasserpreise neu kalkuliert und eine Preisanpassung in 2016 ist initialisiert.

Im Stromnetz von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 152 Mio. kWh verteilt, im Wirtschaftsplan wurden rund 156 Mio. kWh angenommen. Die Ertragsseite des Stromnetzes wird geprägt durch die von der Bundesnetzagentur festgelegte Erlösobergrenze, weitere Regulierungseffekte und die Weitergabe staatlich induzierter Umlagen. Die Aufwandsseite wird geprägt durch die vorgelagerten Netzkosten, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen, deren größter Einzelposten die Konzessionsabgabe darstellt. In Summe wurde im Jahr 2015 wegen nachgeholter Erträge für die erste Regulierungsperiode ein deutlich positives Ergebnis erreicht. Gegen den vorliegenden Bescheid für die zweite Regulierungsperiode wurde Klage eingereicht.

Im Gasnetz von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 399,5 Mio. kWh, im Vorjahr 384,8 Mio. kWh und im Wirtschaftsplan 436,9 Mio. kWh verteilt. Die Ertragsseite des Gasnetzes wird geprägt durch die von der Bundesnetzagentur festgelegte Erlösobergrenze sowie weitere Regulierungseffekte. Die Aufwandsseite wird geprägt durch die vorgelagerten Netzkosten, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen, deren größter Einzelposten die Konzessionsabgabe darstellt. In 2015 wurde durch periodenfremde Einmaleffekte ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet, das Planwert und Vorjahr weit überschreitet. Die betroffenen Effekte sind Erstattungen von Netzkontoabrechnungen für die Jahre 2013 und 2014, die Mehr- und Mindermengenabrechnung für 2008 bis 2014 sowie nachgeholte Erträge für die erste Regulierungsperiode. Gegen den vorliegenden Bescheid für die zweite Regulierungsperiode wurde Klage eingereicht.

In der Sparte Dienstleistungen werden Betriebsführungsleistungen für die Stadt Wolfenbüttel (Straßenbeleuchtung, Lichtzeichenanlagen, Abwasser), die Stadtbetriebe Wolfenbüttel (Schwimmbad und Parkhäuser), der Nahwärmeservice sowie sonstige Dienstleistungen einschließlich des Breitbandnetzes ausgewiesen. Da im Bereich des Kommunikationsnetzes deutlich weniger Verträge abgeschlossen werden konnten als in der Planung angenommen wurde, konnte das geplante Ergebnis vor Steuern nicht erreicht werden. Die übrigen Bereiche haben ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht.

## > Beschaffungspreise

Im Juni 2014 kostete ein Barrel Rohöl (Brent Crude Nordseeöl) noch 110 Dollar. Ein Jahr später, im Juni 2015, waren es 65 Dollar. Am 18. Januar 2016 lag der Preis dann nur noch bei 28 Dollar. Eine der Hauptursachen der fallenden Preise ist ein Überangebot durch eine rasant gestiegene Ölförderung. Die Golfstaaten sind schon lange nicht mehr Hauptquelle für den Ölbedarf der Welt. Mittlerweile gibt es Dutzende Fördergebiete mit unterschiedlichen Interessen.

Aufgrund dieser Ölmarktentwicklungen war 2015 in Bezug auf den Jahresdurchschnittspreis das günstigste Heizöljahr seit der Bankenkrise 2009. In Deutschland kostete der Liter Standard Heizöl durchschnittlich 58 Cent. Insgesamt waren Besitzer einer Ölheizung die Heizkostengewinner des Jahres. Heizöl war in der Beschaffung zuletzt deutlich billiger als Erdgas und teils sogar billiger als die als sehr günstig geltenden Holzpellets. Die Ölheizung hat damit nicht nur bei der Modernisierung bestehender Anlagen sondern auch im Neubau wieder deutlich an Bedeutung gewonnen. Für alle Heizölkunden dürften die Einkaufsbedingungen auf längere Sicht gesehen gut bis sehr gut bleiben.

Während Öl seit dem vergangenen Jahr sehr viel billiger geworden ist, war bei Erdgas bislang kein vergleichbarer Preisrückgang zu beobachten. Ein Musterhaushalt mit Gasheizung zahlte für die Heizperiode 2015 (Januar bis März und Oktober bis Dezember) durchschnittlich 958 Euro. Bei Heizöl lagen die Kosten bei durchschnittlich 834 Euro (**Quelle: Verivox**). Eine enge Bindung zwischen dem Ölpreis und dem Gaspreis gehört der Vergangenheit an. Eine Vielzahl von Größen beeinflusst heute die Gaspreise. Darunter sind Öl- und Heizölpreise nur zwei Faktoren, andere sind Wetter und Temperaturen, Kosten für die Gas-Infrastruktur und die Speicheraktivitäten. Die Preise für importiertes Gas orientieren sich mehr und mehr an den Erdgasbörsenpreisen. Es gibt Spotmärkte, mehr Konkurrenz durch verflüssigtes Erdgas (LNG), Energiebörsen wie die EEX in Leipzig, überschüssige Mengen und neue Akteure. Binnen 12 Monaten sanken die Erdgas-Importpreise dabei um 22,2 %.

Für die Verbraucher gab es jedoch nur eine leichte Absenkung ihrer Gasrechnung. Im November 2014 musste ein Haushalt im Durchschnitt 1.301 Euro für 20.000 kWh Gas bezahlen. Im November 2015 kostete die gleiche Menge noch durchschnittlich 1.266 Euro, was einem Rückgang um rund 2,7 % entspricht. In der Grundversorgung sind die Preise im gleichen Zeitraum um lediglich 1,1 % gefallen (**Quelle: Verivox**). Dass die sinkenden Großhandelspreise nicht auf die Verbraucherpreise durchschlagen, hat u. a. mit den Verträgen zu tun, die die Versorger mit ihren Lieferanten abgeschlossen haben. Dabei handelt es sich oft um Verträge, in denen über viele Jahre hinweg ein Preis festgesetzt wird. Das heißt, ein Versorger ist an einen Preis gebunden, der ausgehandelt wurde, bevor der Gaspreis fiel. Außerdem machen die Netzentgelte mittlerweile fast 30 % der Kosten der Gasrechnung eines Haushaltes aus. Der Anstieg der Netzkosten bremst ebenso vielerorts die Entlastung der Verbraucher. In diesem Marktumfeld bieten die Stadtwerke Preisstabilität. Die Gaspreise konnten im vierten Jahr in Folge stabil gehalten werden.

2015 lagen die Strompreise an den Börsen sehr niedrig. Die Großhandelspreise fallen, weil immer mehr geförderter Ökostrom auf den Markt drängt. Der Börsenpreis beträgt inzwischen nur noch 3 bis 4 Cent pro Kilowattstunde, etwa halb so viel wie 2011 (**Quelle: Verivox**). Die Preise für Strom werden aber immer mehr von staatlichen Abgaben und Steuern belastet. Ihr Anteil ist seit der Liberalisierung der Strommärkte im Jahr 1998 immer weiter gestiegen und beträgt mittlerweile 54 % des Gesamtstrompreises. Hinzu kommen die steigenden Netzkosten für Strom. All das bedeutet, dass der Spielraum, den die Stadtwerke selbst für ihre Preisgestaltung haben, immer kleiner wird. Den Stadtwerken ist es aber gelungen, die mit der Energiewende verbundenen, preissteigernden Effekte auszugleichen. Die Preise für Strom konnten 2015 und sollen auch darüber hinaus stabil gehalten werden.

Aufgrund der durch das Land Niedersachsen am 18. Dezember 2014 beschlossenen Erhöhung der Wasserentnahmegebühr um rund 47 % erhöhte sich 2015 der Bezugspreis für Wasser von 5,113 auf 7,5 Cent je Kubikmeter. Die Stadtwerke arbeiten bei der Wasserversorgung seit vielen Jahren mit einem Vorlieferanten zusammen.

## > Personal- und Sozialbereich

Am Jahresende beschäftigten die Stadtwerke ohne Geschäftsführung insgesamt 84 angestellte Mitarbeiter und 31 gewerbliche Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2015 durchlaufen zwei Auszubildende ihre Ausbildung zum Industriekaufmann. Außerdem bietet das Unternehmen erstmalig in Kooperation mit der Welfenakademie/Berufsakademie e. V., Braunschweig, einen dualen Studiengang für das Studium Bachelor of Arts (B. A.) Fachrichtung Industrie an, den seit 1. September 2014 zwei Studenten bei uns absolvieren.

Die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Deshalb wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen gegeben. Ein moderner, offener Führungsstil fördert zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter.

Die Gesellschaft ist Mitglied beim Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen und tariflich an den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gebunden.

## 3. Darstellung der Lage

### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse, bereinigt um die Strom- und Energiesteuer, erhöhen sich auf 52,9 Mio. EUR (Vorjahr 52,2 Mio. EUR) und bleiben damit etwa 2,8 % unter dem Wert aus der Wirtschaftsplanung. Das Volumen der sonstigen betrieblichen Erträge ging um 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurück, erhöhte sich aber um 2,3 Mio. EUR gegenüber der Planung. Die Veränderung zum Vorjahr ist insbesondere auf geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der gesamte Materialaufwand, der überwiegend Aufwendungen für Strom-, Gas- und Wasserbezüge enthält, ist gegenüber dem Vorjahr (32,8 Mio. EUR) auf 30,3 Mio. EUR gesunken und hinter dem Plan um etwa 1,2 Mio. EUR zurückgeblieben. Die Begründung hierfür liegt in den gesunkenen Preisen für Energiebezug.

Der Personalaufwand im Jahr 2015 stieg um 0,6 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR und überstieg damit den Planwert um 0,4 Mio. EUR. Dies resultiert aus unplanmäßig hohen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 2,4 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr und blieben damit leicht hinter der Planung zurück. Ein Grund dafür ist vor allem, dass die Investitionen häufig in anderer zeitlicher Abfolge getätigt werden als ursprünglich geplant.

Die Konzessionsabgabebzahlungen an die Stadt Wolfenbüttel entsprechen den diesen Verpflichtungen zugrunde liegenden Absatz- beziehungsweise Umsatzentwicklungen. Sie wurden mit 2,3 Mio. EUR in voller Höhe erwirtschaftet.

Die Beteiligungserträge enthalten die Dividende der Avacon AG, Helmstedt, sowie die Gewinnausschüttung der Purena GmbH, Wolfenbüttel. Die Erträge erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und um 0,1 Mio. EUR gegenüber der Planung.

Der Anteil der Elektrizitätsverteilung am Jahresergebnis beläuft sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr -0,7 Mio. EUR) und in der Gasverteilung auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Im Gas wird damit die Planung um 0,9 Mio. EUR übertroffen, wohingegen der Strombereich um 0,3 Mio. EUR hinter der Planung zurückbleibt.

Das Jahresergebnis von 8,2 Mio. EUR wurde zum überwiegenden Teil an die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH abgeführt. Der Betrag von 0,7 Mio. EUR wurde einbehalten und soll in eine Gewinnrücklage eingestellt werden.

## b) Vermögens- und Finanzlage

### > Mittelherkunft und -verwendung

Die Bilanzsumme der Stadtwerke verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 55,4 Mio. EUR auf 54,1 Mio. EUR. Dies resultiert vor allem aus der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der liquiden Mittel, die den Anstieg des Anlagevermögens überkompensierten.

Das Anlagevermögen macht auf der Aktivseite mit 40,0 Mio. EUR (Vorjahr 37,7 Mio. EUR) 73,9 % der Bilanzsumme aus.

Das Finanzanlagevermögen enthält Anteile an Beteiligungen; zusätzlich werden Darlehen an Dritte ausgewiesen. Die Darlehen werden regelmäßig bedient, darüber hinaus wurden einige Darlehen vollständig abgelöst, sodass sich die Summe der Ausleihungen um 0,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduzierte. Das Sachanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasserverteilnetzes durch mehrere Neubaugebiete in Wolfenbüttel.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um über 1,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dieser Rückgang entfällt im Wesentlichen mit 0,7 Mio. EUR auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,5 Mio. EUR auf die sonstigen Vermögensgegenstände. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind neben einer zu erwartenden Rückzahlung aus Energie- und Stromsteuern vom Hauptzollamt auch Vorsteuererstattungsansprüche der Jahre 2010–2014 enthalten.

Das Eigenkapital steigt durch die beabsichtigte Gewinnthesaurierung von 0,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an auf 12,7 Mio. EUR. Es beläuft sich auf 23,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 21,6 %). Die Rückstellungen verringerten sich insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen für Preisrisiken und die Inanspruchnahme von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 2,3 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich (vor Tilgungen) durch eine weitere Darlehnsaufnahme von 4,2 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR gesunken; dies resultiert einerseits aus der Rückzahlung von Liquiditätshilfen in Höhe von 2,5 Mio. EUR an die Stadt Wolfenbüttel und erheblich gesunkenen kreditorischen Debitoren, andererseits musste eine Umsatzsteuerverbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt von 1,5 Mio. EUR bilanziert werden. Die Höhe der Verbindlichkeiten insgesamt ist weitgehend unverändert geblieben.

### > Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Demgegenüber gab es einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) sowie einen Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr Mittelzufluss von 0,7 Mio. EUR). Damit ergibt sich zum Stichtag ein positiver Finanzmittelbestand von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum und danach stets gegeben. Ein langfristiger Kredit zur Absicherung der laufenden Geschäftstätigkeit wurde bei der Braunschweigischen Landessparkasse aufgenommen, außerdem sicherten Kassenkredite der Stadt sowie kurzfristige Kontokorrentlinien unterjährig den reibungslosen Zahlungsverkehr ab.

### > Investition und Finanzierung

Mit den Investitionen leisteten die Stadtwerke einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur Wolfenbüttels und damit zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts. Es wurde gezielt investiert, um neben Neuerschließungen insbesondere Versorgungsaufgaben störungsunanfälliger zu gestalten. Der Neuausbau des Kommunikationsnetzes für schnelles Internet wurde weitgehend abgeschlossen. Die Stadtwerke investierten 2015 insgesamt 4,9 Mio. EUR und trugen damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere auch in der Region Wolfenbüttel bei. Die Investitionen in das Stromnetz in Höhe von 0,9 Mio. EUR erstreckten sich überwiegend auf Hausanschlüsse sowie das Mittel- und Niederspannungsnetz. Investitionen in das Gasnetz in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurden im Wesentlichen in die Erneuerung bzw. Erweiterung der Hausanschlüsse getätigt. Die Investitionen in das Wassernetz (0,7 Mio. EUR) betrafen ebenfalls insbesondere die Erneuerung bzw. Erweiterung von Hausanschlüssen. Von den sonstigen Investitionen in Höhe von 2,8 Mio. EUR entfiel der wesentliche Teil auf das Kommunikationsnetz, der Rest erstreckt sich im Wesentlichen auf Wärmeanlagen, Hard- und Software und den Fuhrpark.

Die Finanzierung erfolgte neben den eingangs beschriebenen Kreditaufnahmen auch aus Abschreibungsgegenwerten.

### c) Wichtige Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Geschäftsvorfälle aufgetreten oder bekannt geworden, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

## C. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

### 1. Prognosebericht

Die Stadtwerke rechnen im Jahr 2016 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Ausgehend von einer um Sondereffekte bereinigten Ergebniserwartung von 5,5 Mio. EUR zeigt sich daher eine ungewöhnlich hohe Gewinnerwartung. Wesentliche Ursache ist die Abrechnung der Mehr- und Mindermengen Gas für die Jahre 2008 bis 2014, die in 2016 in Höhe von 0,8 Mio. EUR erwartet wird. Die Personalkosten werden sich in etwa auf das Vorjahresniveau einstellen, die Anzahl der Beschäftigten wird auf Vorjahresniveau bleiben. Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten (Umsatzerlöse zu Ergebnis vor Steuern) erwarten wir bei 9,6 % und damit unter dem Vorjahresniveau.

Beim Stromnetz erwarten wir für 2016 nach dem Wegfall nachgeholter Erträge für die erste Regulierungsperiode ein leicht negatives Ergebnis von 0,1 Mio. EUR. Ursache ist das geringe genehmigte Ausgangsniveau für die zweite Regulierungsperiode, die die erforderlichen Personalkosten und die Unterhaltungsaufwendungen nicht deckt. Nach der Erstellung einer Zielnetzplanung ist von einem steigenden Investitionsniveau auszugehen, sodass für 2016 ein Investitionsvolumen von 1,2 Mio. EUR geplant ist. Für die zweite Regulierungsperiode liegt ein Bescheid der Regulierungsbehörde vor, gegen den Klage erhoben worden ist.

Beim Stromvertrieb erwarten wir für 2016 bei etwa gleicher Stromabsatzmenge ein Ergebnis von 1,7 Mio. EUR und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Eine Preisanpassung ist für das Tarifkundensegment nicht vorgesehen. Die gestiegenen Bezugskostenbestandteile, insbesondere EEG-Umlage und Netzentgelte, können durch geringere Energiebeschaffungspreise kompensiert werden.

Beim Gasnetz gehen wir für 2016 wegen höherer Material- und Personalaufwendungen von einem auf 0,7 Mio. EUR sinkenden, positiven Ergebnis aus. Die Netzabgabemenge wurde unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes mit 425,3 GWh geplant. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, dass der tatsächliche Temperaturverlauf erheblich von dieser Annahme abweichen kann. Im Investitionsbereich wird ein Ansteigen des Investitionsvolumens auf 0,9 Mio. EUR erwartet. Für die zweite Regulierungsperiode liegt ein Bescheid der Regulierungsbehörde vor, gegen den Klage erhoben worden ist.

Beim Gasvertrieb wird für 2016 mit einem Ergebnis von 2,6 Mio. EUR gerechnet. Das Ergebnis 2016 wird nennenswert durch Erträge aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung für die Jahre 2008 bis 2014 beeinflusst. Die geplante Gasabgabemenge liegt unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes mit 360 GWh auf dem Vorjahresplanniveau. Eine Preisanpassung ist für das Tarifkundensegment nicht vorgesehen. Die gestiegenen

Bezugskostenanteile für die Netzentgelte und die Bilanzierungsumlage für SLP-Kunden können durch geringere Energiebezugskostenpreise nahezu kompensiert werden.

In der Sparte Wasser gehen wir in 2016 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Für 2016 sind Erhöhungen der Absatzpreise zum Ausgleich der Bezugskostensteigerungen vorgesehen. Wie in der Vorjahresplanung sieht die Mengenplanung eine Abgabe von 2,47 Mio. m<sup>3</sup> vor. Es wird ein Investitionsvolumen von 1,4 Mio. EUR erwartet.

In der Sparte Dienstleistungen gehen wir im Jahr 2016 von einem positiven Ergebnis von 0,3 Mio. EUR aus. Besonderheiten in den einzelnen Betriebsführungsbereichen werden derzeit nicht erwartet.

Mittelfristig gehen die Stadtwerke von „normalisierten“ Geschäftsverläufen in den Jahren 2017 und 2018 aus. Es wird in beiden Jahren ein Ergebnis vor Steuern von etwa 5,5 Mio. EUR erwartet. Ein Resultat des Klageverfahrens gegen die Erlösobergrenzen der zweiten Regulierungsperiode im Gas- und Stromnetz ist derzeit nicht absehbar und daher auch nicht in die Planungen eingeflossen. Angesichts dieser Unsicherheiten gehen wir trotz eines straffen Erlöspfadmanagements davon aus, dass die Ergebnisse im Stromnetz und im Gasnetz leicht sinken werden. In der Wassersparte rechnen wir mittelfristig mit leicht positiven Ergebnissen. Im Strom- und Gasvertrieb wollen wir durch Kundenneugewinnung wachsen, erwarten aber, dass insbesondere die Margen im Firmenkundenbereich erheblich niedriger liegen werden als in den vergangenen Jahren. In den Bereichen Beteiligungen und Betriebsführungen werden stabile Ergebnisentwicklungen angenommen.

## 2. Chancen- und Risikenbericht

Vertriebsseitige Chancen sehen wir im Erhalt des Kundenstamms im eigenen Netzgebiet und der Akquise von Neukunden außerhalb des Netzgebiets. Bei den Haushaltskunden konzentrieren wir uns auf die umliegende Region, während wir bei Firmenkunden im weiteren Umfeld und bei Ausschreibungen den Erfolg suchen.

Konjunkturelle Risiken sind aufgrund der bestehenden Abnehmerstruktur von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf. Niedrige Temperaturen während der Heizperiode wirken sich positiv auf den Gas- und Wärmeabsatz aus.

Regulatorische Risiken werden hauptsächlich im Erlöspfadmanagement für die zweite Anreizregulierungsperiode ab 2014 beim Gas und ab 2015 beim Strom gesehen. Die Auswirkungen der Festsetzung der Erlösobergrenzen durch die Regulierungsbehörde sollen durch Maßnahmen der Kostenoptimierung und Effizienzverbesserung begrenzt werden.

Aufgrund steigender Wettbewerbsintensität im Strom- und Erdgasgeschäft ergeben sich potenzielle Absatzrisiken. Der Wettbewerb findet im Privatkundenbereich überwiegend im Internet über den Preis statt. Der steigenden Wechselbereitschaft von Privatkunden treten die Stadtwerke Wolfenbüttel mit zielgruppenorientierten Produkten entgegen, was häufig zu Neu- und Rückgewinnungen allerdings zulasten der Margen führt. Darüber hinaus führen die Stadtwerke außerhalb ihres Netzgebietes Kundengewinnungsaktionen durch.

Für mögliche Risiken aus BGH-Urteilen zu ölpreisgebundenen Gaslieferverträgen und zu Preisgleitklauseln haben die Stadtwerke ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen, um für wahrscheinliche Inanspruchnahmen durch Kunden gewappnet zu sein.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen hauptsächlich in Forderungsausfällen. Diesem Risiko versuchen wir durch vorsichtige Auswahl unserer Geschäftspartner und ein straffes Forderungsmanagement zu begegnen.

Die eingesetzten Planungs-, Controlling- und Reporting-Instrumente ermöglichen ein der jeweiligen Situation angepasstes Handeln und damit die Vermeidung von Risiken, da die zeitnah zur Verfügung stehenden Daten die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft umfassend abbilden.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand gefährdende Risiken werden derzeit jedoch nicht gesehen. Nach unserer Einschätzung stehen die Chancen und Risiken insgesamt in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander.

# BILANZ DER STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

## ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>213.278,63</b>	<b>215</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.707.203,34		1.932
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.416.665,07		14.577
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.484.025,79		2.413
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	499.499,61		1.763
		<b>23.107.393,81</b>	<b>20.685</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	15.169.810,21		15.170
2. Ausleihungen	1.474.694,15		1.649
		<b>16.644.504,36</b>	<b>16.819</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	788.773,80		801
2. Unfertige Leistungen	145.735,44		214
3. Waren	29.809,45		32
		<b>964.318,69</b>	<b>1.047</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.519.185,47		9.243
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	541.184,45		815
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.098,85		41
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: T € 0 (Vorjahr: T € 0)	2.053.404,07		2.568
		<b>11.131.872,84</b>	<b>12.667</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>1.332.142,12</b>	<b>3.128</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>38.890,83</b>	<b>35</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>651.999,00</b>	<b>853</b>
		<b>54.084.400,28</b>	<b>55.449</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200
II. Kapitalrücklage		3.772.726,29	3.773
III. Gewinnrücklage		0	0
IV. Jahresüberschuss		700.000,00	0
		<b>12.672.726,29</b>	<b>11.973</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<b>5.057.704,39</b>	<b>4.499</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<b>884.205,78</b>	<b>1.176</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.199.412,76		4.878
2. Steuerrückstellungen	53.403,00		21
3. Sonstige Rückstellungen	4.583.562,18		7.193
		<b>9.836.377,94</b>	<b>12.092</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.845.000,00		2.900
2. Erhaltene Anzahlungen	1.716.914,53		1.862
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.584.929,55		3.961
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.452.405,93		7.924
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	295.574,65		472
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: T € 2.656 (Vorjahr: T € 743) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T € 18 (Vorjahr: T € 0)	6.738.561,22		8.590
		<b>25.633.385,88</b>	<b>25.709</b>
		<b>54.084.400,28</b>	<b>55.449</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

Aktiva	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse	56.919.558,41		56.201	
abzüglich Energiesteuern	4.066.449,52		4.025	
		52.853.108,89		52.176
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-64.643,59		201
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		256.883,94		181
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.105.150,66		4.394
		<b>56.150.499,90</b>		<b>56.952</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.438.746,35		30.728	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.828.685,97		2.087	
		30.267.432,32		32.815
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.129.903,39		6.079	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung T€ 1.265 (i. Vj. T€ 775)	2.438.612,20		1.912	
		8.568.515,59		7.991
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.432.725,40		2.169
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.089.277,01		7.437
9. Erträge aus Beteiligungen		1.315.531,19		1.201
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		60.754,19		77
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		107.199,90		269
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen T€ 5 (i. Vj. T€ 0) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 376 (i. Vj. T€ 469)		711.923,85		511
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>8.564.111,01</b>		<b>7.576</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		274.237,03		-472
15. Sonstige Steuern		138.019,25		133
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		7.451.854,73		7.915
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>700.000,00</b>		<b>0,00</b>

# ANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

---

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften (HGB, GmbHG, EnWG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist um die Positionen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ ergänzt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Bewertungsmethoden fanden die §§ 252 bis 256a HGB stetig Berücksichtigung. Insbesondere wurde bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken das Vorsichtsprinzip beachtet. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und um die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vermindert. Der Abschreibungszeitraum entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen. Für die vor dem 1. Januar 2008 zugegangenen Gegenstände des Sachanlagevermögens wurde aus steuerlichen Gründen (§§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F.) bisher die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz zwar entfallen, allerdings wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt.

Für **geringwertige Anlagegüter** werden die unterschiedlichen steuerlichen Vereinfachungsregeln angewendet.

Die **Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten und die unter **sonstigen Ausleihungen** ausgewiesenen Darlehen zum Nennwert bilanziert.

Die **Vorräte** wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung möglicher Ausfallrisiken bilanziert. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Ermittlung und ggfs. Ansatz der sich aus Handels- und Steuerbilanzunterschieden ergebenden **latenten Steuern** erfolgen aufgrund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses auf Ebene der Organträgerin Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH.

Zudem bestehen Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Versorgungskasse Energie VVaG (VKE), Hannover, aus der Altersversorgung. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt seit 2010 zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen (375 TEUR) aus der Abzinsung und Erträgen (70 TEUR) aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Erfüllungsbeträge der Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als **„Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“** auf der Aktivseite der Bilanz erfasst.

Nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse werden in einen **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt (768 TEUR in 2015) und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 210 TEUR aufgelöst (Vorjahr 203 TEUR). Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten **Empfangene Ertragszuschüsse** ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst (292 TEUR; Vorjahr 317 TEUR).

Die **Pensionsrückstellungen für Ruhegelder und Sonderzusagen** stützen sich auf versicherungsmathematische Gutachten. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Gesellschaft hat die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC) mit einem Rechnungszins von 4,31 % angesetzt. Die der Verpflichtung zugrunde gelegte Einkommensdynamik beträgt 3 %, die berücksichtigte Rentendynamik 2 %. Der Deutsche Bundestag hat am 18. Februar 2016 im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen; der Bundesrat hat das Gesetz am 26. Februar 2016 gebilligt. Die Gesellschaft hat diese Neuregelung bereits zum 31. Dezember 2015 freiwillig angewendet. Für den Bilanzansatz ist nunmehr der 10-Jahres-Durchschnittzinssatz von 4,31 % (Pauschalierung der Restlaufzeit mit 15 Jahren) maßgeblich. Der mit 3,89 % ermittelte Wert (7-Jahres-Durchschnitt und Pauschalierung der Restlaufzeit mit 15 Jahren) beläuft sich auf 5.408 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen beiden Wertansätzen beläuft sich auf 220 TEUR und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die **Pensionsrückstellungen** für die in den Jahren 2002 bis 2010 abgeschlossenen Verträge über **Gehaltsumwandlung** nach der betrieblichen Zusatzsicherung über die VKE werden ebenfalls versicherungsmathematisch unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck im Rahmen der PUC-Methode ermittelt (Zinssatz: 3,89 % p. a.; Einkommensdynamik: 2,5 % p. a.; Rentendynamik: 1,75 % p. a.). Nach Saldierung dieser Verpflichtung (2.235 TEUR) mit dem zum Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten

Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag (2.837 TEUR) verbleibt ein Aktivüberhang von 652 TEUR (Vorjahr 853 TEUR).

Durch die **Zusatzversorgung der Arbeitnehmer** auf Grund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern.

Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach derzeitigem Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt zurzeit 7,86 %, hiervon hat der Arbeitgeber 6,45 % zu tragen. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beträgt im Geschäftsjahr 2015 5.563 TEUR (Vorjahr 5.509 TEUR).

Die Rückstellungen aus **Altersteilzeitregelungen** berücksichtigen die gegenüber den Berechtigten eingegangenen Verpflichtungen und wurde versicherungsmathematisch ermittelt (PUC-Methode, „Richttafeln 2005 G“, Rechnungszins 3,89 %, Anwartschaftsdynamik 3,0 %). Dabei wurde diese Rückstellung zum Bilanzstichtag mit dem beim Energie-Sicherungstreuhand e.V., Hannover, zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtung erworbenen und zum beizulegenden Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten Wertguthaben 13 TEUR (Vorjahr 73 TEUR) verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen (1 TEUR) aus der Abzinsung und Erträgen (1 TEUR) aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden, die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert worden.

### 3. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt die Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel).

Die Restlaufzeiten der **Forderungen** liegen sämtlich unter einem Jahr. Die Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung und -abgrenzung (rollierendes Verfahren) sind unter Saldierung geleisteter Abschlagszahlungen erfasst worden, dadurch hat sich die Bilanzsumme um 16.989 TEUR vermindert (Vorjahr 17.700 TEUR).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden u. a. 1.564 TEUR Forderungen gegen Kunden aus ungerechtfertigter Erstattung von Umsatzsteuer für Einspeisevergütungen für

Vorjahre ausgewiesen. Dieser Tatbestand wurde im Rahmen der Betriebsprüfung der Jahre 2010 und 2011 festgestellt.

Am **gezeichneten Kapital** von unverändert 8.200 TEUR sind die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH mit 74 % und die Avacon AG mit 26 % beteiligt.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Im Wesentlichen wurden Rückstellungen für Regulierungskonto Gas 234 TEUR (Vorjahr 863 TEUR sowie Regulierungskonto Strom 928 TEUR), für ausstehende Rechnungen 570 TEUR (Vorjahr 1.830 TEUR) sowie für Prozess- und Preisrisiken 1.170 TEUR (Vorjahr 1.940 TEUR) ausgewiesen. Personalbezogene Rückstellungen bestehen in Höhe von 1.071 TEUR (Vorjahr 1.090 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen – ebenso wie die Forderungen – ausschließlich auf Gesellschafter und resultieren fast ausschließlich aus dem Finanzverkehr; von den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen entfallen 53 TEUR (Vorjahr 327 TEUR) auf den Gesellschafter Avacon AG.

Die **Restlaufzeiten** stellen sich wie folgt dar:

	<b>Stand 31.12.2015 TEUR</b>	<b>bis 1 Jahr TEUR</b>	<b>2–5 Jahre TEUR</b>	<b>&gt; 5 Jahre TEUR</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.845	290	1.521	5.034
<i>Vorjahr</i>	<i>2.900</i>	<i>80</i>	<i>320</i>	<i>2.500</i>
2. Erhaltene Anzahlungen	1.717	1.717	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.862</i>	<i>1.862</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.585	2.585	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.961</i>	<i>3.961</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.452	7.452		0
<i>Vorjahr</i>	<i>7.924</i>	<i>7.924</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	295	295	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>472</i>	<i>472</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.739	6.504	186	49
<i>Vorjahr</i>	<i>8.590</i>	<i>8.357</i>	<i>179</i>	<i>54</i>
<b>Summe</b>	<b>25.633</b>	<b>18.843</b>	<b>1.707</b>	<b>5.083</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>25.709</i>	<i>22.656</i>	<i>499</i>	<i>2.554</i>

Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

## 4. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die vereinnahmte Energiesteuer wird offen von den **Umsatzerlösen** abgesetzt:

	2015 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Stromabgabe	29.518		
davon Stromsteuer	2.338	27.180	26.966
Gasabgabe	18.798		
davon Erdgassteuer	1.728	17.070	16.775
Wasserabgabe		5.287	5.144
Wärmeversorgung		1.091	1.079
Sonstige		2.225	2.212
		<b>52.853</b>	<b>52.176</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten 508 TEUR (Vorjahr 3.261 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 1.540 TEUR (Vorjahr 160 TEUR) weitere periodenfremde Erträge.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die Konzessionsabgabe mit 2.303 TEUR (Vorjahr 2.546 TEUR) sowie 1.066 TEUR (Vorjahr 918 TEUR) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Von den **Zinserträgen** sind 5 TEUR (Vorjahr 195 TEUR) periodenfremd. Von den **Zinsaufwendungen** sind 155 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) periodenfremd.

In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind periodenfremde Erträge von 8 TEUR (Vorjahr 720 TEUR) enthalten. Die **sonstigen Steuern** enthalten periodenfremde Erträge von 18 TEUR (Vorjahr periodenfremde Aufwendungen von 23 TEUR).

## 5. SONSTIGE ANGABEN

Die **finanziellen Verpflichtungen** für Energielieferungen belaufen sich zum Stichtag auf 12,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,7 Mio. EUR) und haben eine Laufzeit von bis zu drei Jahren. Die weiteren finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

### > Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Matthias Tramp, Wolfenbüttel  
(Technischer Geschäftsführer, Sprecher)

Dipl.-Kff. und Dipl.-Verw. Vera Steiner, Wolfenbüttel seit 1. März 2015  
(Kaufmännische Geschäftsführerin)

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 155 TEUR (Vorjahr 150 TEUR). Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind mit insgesamt 2.262 TEUR zurückgestellt.

### > Aufsichtsrat

<b>Thomas Pink</b>	Bürgermeister	Wolfenbüttel	Vorsitzender
<b>Michael Söhlke</b>	Vorstandsvorsitzender Avacon AG	Helmstedt	1. stv. Vorsitzender
<b>Timo Polk</b>	Vermessungstechniker	Wolfenbüttel	2. stv. Vorsitzender
<b>Ralf Achilles</b>	FH-Dozent, Polizeibeamter	Wolfenbüttel	
<b>Heinz-Rainer Bosse</b>	Dipl.-Ingenieur	Wolfenbüttel	
<b>Melanie Hecht</b>	Sachbearbeiterin	Wolfenbüttel	
<b>Petra Holzberg</b>	Vermessungstechnikerin	Wolfenbüttel	
<b>Birgit Oppermann</b>	Rektorin	Wolfenbüttel	
<b>Winfried Pink</b>	Kaufmann	Wolfenbüttel	
<b>Margarete Schwanhold</b>	Sozialarbeiterin	Wolfenbüttel	
<b>Rolf Sunderbrink</b>	Teamleiter Unternehmens- controlling Avacon AG	Bad Oeynhausen	

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 21 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** (ohne Geschäftsführung, Langzeiterkrankte, Mutterschutz/Elternzeit, Auszubildende und Praktikanten) beläuft sich auf 114 (Vorjahr 116), davon sind 30 (Vorjahr 32) gewerbliche Arbeitnehmer und 84 (Vorjahr 84) Angestellte.

Der Jahresabschluss wird in den **Konzernabschluss** der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel, einbezogen, die als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Konsolidierungskreis) erstellt; dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Der Konzernabschluss und -lagebericht des Mutterunternehmens ist unter dieser Adresse erhältlich.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages wird der – ohne die Gewinnabführung entstehende – **Jahresüberschuss**, abzüglich des zur Thesaurierung vorgesehenen Betrages, an die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH abgeführt.

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr berechneten **Gesamthonorars des Abschlussprüfers** nach § 285 Nr. 17 HGB wird aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH verzichtet.

**Geschäfte mit verbundenen Unternehmen** wurden für Energielieferungen und Betriebsführungsleistungen von den Stadtwerken an die Stadtbetriebe im Volumen von 844 TEUR (Vorjahr 784 TEUR) getätigt.

Wolfenbüttel, den 23. März 2016

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel



Matthias Tramp



Vera Steiner

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 18. April 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer  
Wirtschaftsprüfer

Jörg Gropengießer  
Wirtschaftsprüfer